



1907 – 100 Jahre – 2007

Deutscher Werkbund Hessen e.V. ¶
WerkbundForum am Ernst-May-Platz
Inheidener Straße 2
60385 Frankfurt am Main

hessen@deutscher-werkbund.de
www.deutscher-werkbund.de

Einladung¶

Vortrag von Dr. Almut Gehebe-Gernhard, Kunsthistorikerin, Frankfurt am Main, Montaió, im Kasseler Architekturzentrum [KAZ] im Hauptbahnhof / Kulturbahnhof, am Dienstag, 24. November, 19.00h

Bomben, Bagger, Bauideen – Stadtumbau am Beispiel von Frankfurt am Main, Kassel und Mainz¶

– in Kooperation mit dem Kasseler Architekturzentrum –

Statement zu Mainz: Dr. Alexander Link, **Statement zu Kassel:** Dr. Friedhelm Fischer,

Moderation: Dr. Folckert Lüken-Isberner DWB

Wechselnde urbanistische Leitbilder haben schon immer unsere Städte in Teilen verändert. Erst in Anbetracht der schwer zerstörten deutschen Stadtzentren mussten sich nach 1945 Stadtplaner und Architekten der Herausforderung stellen, den Wiederaufbau ihrer Stadt für die Zukunft zu gestalten. Planungskonzept war die autogerechte, aufgelockerte funktionale Stadt. Seit den 90er Jahren des letzten Jahrhunderts hat sich das Konzept des Stadtumbaus durchgesetzt. Damit droht die Architektur der Nachkriegsmoderne unterzugehen. Besonders Frankfurt verändert sein architektonisches Stadtbild in einem rasanten Tempo. Die Innenstadt wird derzeit flächendeckend umgestaltet. Der europaweite Trend einer Verbindung von Tradition und Innovation durch die architektonische Inszenierung von Stadtgeschichte und ihrer Zukunft findet im gerade fertig gestellten »Palais Quartier« mit dem abgespeckten rekonstruierten Barockschloss und Hochhäusern als »Gesamtskulptur« eine treffendes Beispiel. Entgegen diesem Trend will die Stadt Kassel das späthistorische Henschelhaus von 1921 abreißen, das wiederum eine geschichtliche Referenz zu dem 1999 entstandenen angegliederten Geschäftshaus bieten könnte. Die radikal funktional aufgebaute Stadt Kassel ist bis heute geprägt durch die Bauten der Nachkriegsmoderne. Seit den 90er Jahren wendet die Stadt das interessante Konzept der »kritischen Rekonstruktion« in der Kasseler Unterneustadt an. Mit der wechselnden Gestaltung der Nordseite des Marktplatzes demonstriert die Stadt Mainz geradezu beispielhaft den zurzeit in vielen Städten inszenierten Zugriff auf städtische Baugeschichte im Verbund mit ökonomischen Interessen. Stadtumbau bedeutet Abriss und Neubau. Vielerorts werden die Bauten der Nachkriegsmoderne ohne Bedauern beseitigt, um beliebigen Rekonstruktionen aus den unterschiedlichsten Bau-epochen in Verbindung mit Neubauten Platz zu machen. Die Verbindung von Historie und Event soll Stadtidentität bei den Bürgern herstellen. Gerade für Frankfurt ist das Gegenteil zu befürchten, da hier großräumig die Innenstadt umgebaut wird und Gefahr läuft, ihre Erkennbarkeit im kollektiven Gedächtnis erneut einzubüßen.

Öffnungszeiten (bei laufenden Veranstaltungen): **mittwochs bis freitags 16.00 – 19.00h**

Sie erreichen das WerkbundForum mit
der Straßenbahnlinie 14 (H: Ernst-May-Platz), Straßenbahnlinie 12 (H: Wittelsbacher Allee)
der U-Bahn-Linie 7 (H: Eissporthalle)
oder über die A661, Abfahrt Frankfurt-Ost, Richtung Eissporthalle/Festplatz

*Der DWB Hessen unterstützt das Land
Hessen und die Stadt Kassel auf ihrem Weg
zur Anerkennung des Bergparks Wilhelms-
höhe mit seiner original barocken Wasser-
technik als Weltkulturerbe der UNESCO.*